

# JUGENDAMTSELTERNBEIRAT KÖLN

---

c/o Christoph Charles, Im Tönnefeld 40, 50859 Köln, Tel.: 0176/78314761

17. November 2011

Betreff: Offener Brief an die Fraktionen der Stadt Köln zur Situation der Hauswirtschaftskräfte in Kölner Kindertagesstätten

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vor kurzem mit großer Beteiligung von Elternbeiräten der 565 Kindertagesstätten gewählte Jugendamtselternbeirat hat es sich insbesondere zum Ziel gesetzt, sich für den Erhalt und die Verbesserung der pädagogischen Qualität in den KiTas einzusetzen. In diesem Zusammenhang haben wir mit großer Verwunderung zur Kenntnis genommen, dass die dringend notwendige Entscheidung über den Antrag der Verwaltung bzgl. der Verlängerung der hauswirtschaftlichen Kräfte in den städtischen KiTas auf der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 8.11.2011 in eine Sondersitzung vertagt wurde.

Wir als Eltern von KiTa-Kindern fordern von Ihnen eine kurzfristige positive Entscheidung des Antrags, damit die Sicherheit für die derzeit beschäftigten Hauswirtschaftskräfte gewährleistet wird und somit die Kontinuität dieses wichtigen Bestandteils zur Ermöglichung sinnvoller pädagogischer Arbeit weiterhin ermöglicht wird.

Eine von Ihnen gewollte oder verschuldet Lücke des Einsatzes von Hauswirtschaftskräften, die dann durch das pädagogische Personal gestopft werden müsste, würde bei der sowieso schon schlechten personellen Situation in den meisten KiTas in Köln aus unserer Sicht zu einem pädagogischen Desaster führen. Dies kann nicht im Sinne der Kinder und der Bildungsverantwortung für diese Stadt sein!

Darüberhinaus fordern wir diesbezüglich auch eine Gleichbehandlung aller Träger, da die KiTas bei einigen nichtstädtischen Trägern bisher entweder gar keine hauswirtschaftlichen Kräfte einsetzen können oder diese zur Zeit mit Ar-

beitragsmodellen ermöglicht werden, die in naher Zukunft so nicht mehr möglich sind. Somit ist die Situation dort heute schon oder in naher Zukunft nicht mehr tragbar.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Forderung in Zeiten knapper Gelder nicht so einfach umzusetzen ist. Wir möchten Sie jedoch darauf hinweisen, dass es im Rahmen der letzten KibiZ-Revision Landeszuschüsse geben wird, die voraussichtlich über den tatsächlich verursachten Kosten liegen werden. Wie wir hören, gibt es Ideen in Köln, diese für ein zweites beitragsfreies Jahr in Köln einzusetzen. Auch wenn wir uns mittel- bis langfristig für die Beitragsfreiheit der Kindertagesbetreuung stark machen, halten wir eine Verwendung der Landesmittel für eine kurzfristige weitere Beitragsfreiheit bei der vorliegenden personellen Situation in den KiTas für vollkommen falsch. Es hilft keiner Familie, wenn sie zwar kein Geld für die Kinderbetreuung bezahlen muss, aber das Kind dafür in Gruppen von 25 Kindern häufig mit einer einzigen ErzieherIn nur „verwahrt“ werden kann.

Wir wollen keine Wahlgeschenke, wir wollen eine vernünftige pädagogische Betreuung unserer Kinder!

Es gibt jedoch einen sozialen Mangel in der Beitragsgestaltung, den wir für verbesserungswürdig halten. Die Beitragssteigerungen in den niedrigen Einkommensstufen sind aus unserer Sicht teilweise für die jeweiligen Gruppen in Bezug auf das jeweilige Einkommen sehr hoch. Hier fordern wir Sie auf, die Staffelung zu überprüfen und diese zu Gunsten der schwächeren Einkommen zu verbessern bzw. eine zusätzliche Zwischenstaffel einzuführen.

Aus unserer Sicht sollten sowohl die Unterstützung der Hauswirtschaftskräfte für alle KiTas als auch sozial verträglichere Beiträge so gestaltet werden, dass sie mit den überschüssigen Landesmitteln finanzierbar sind.

Gerne bleiben wir zu diesen Themen im Gespräch mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Eltern vom Jugendamtselternbeirat Köln - [info@jaeb-koeln.de](mailto:info@jaeb-koeln.de)

Vorsitzende: Heike Ahlers-Fries, Christoph Charles